

Schweiz. Werkbund-Ausstellung Zürich 1918

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-7187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

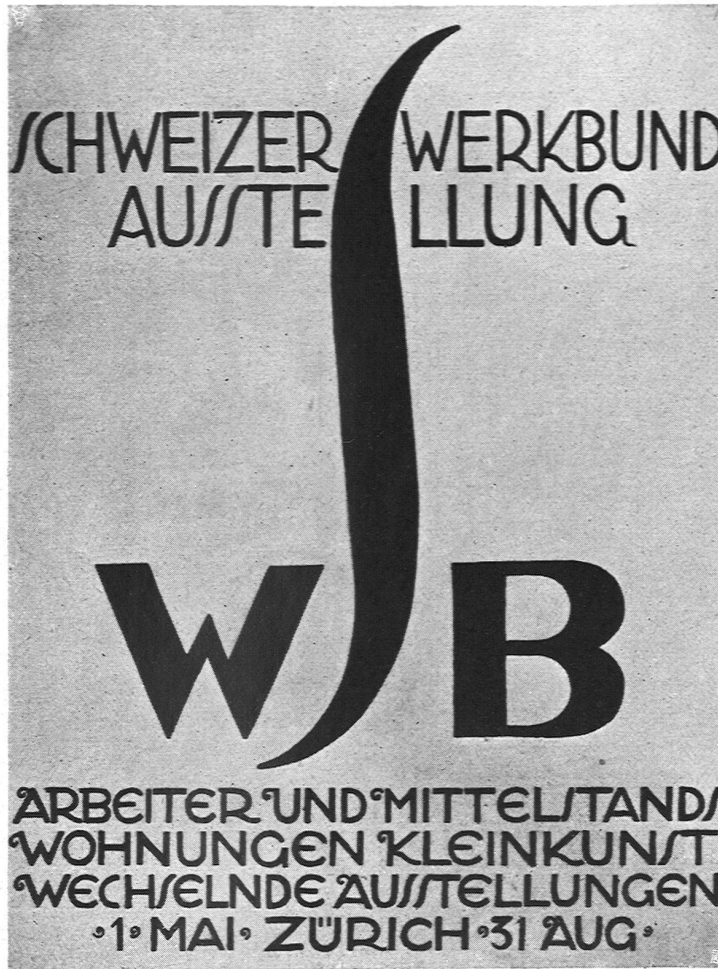
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Preis
Maler Otto Morach
Solothurn



Grund grauweiß,
Schrift oben rot,
unten grau,
S W B schwarz

SCHWEIZ. WERKBUND-AUSSTELLUNG ZÜRICH 1918

PROTOKOLL DER JURY-SITZUNG IM WETTBEWERB FÜR DAS AUSSTELLUNGSPLAKAT vom Donnerstag, den 27. Dezember, 1917, um 2 Uhr nachmittags, im Kunstgewerbemuseum Zürich

Anwesend waren: B. Mangold, E. Cardinaux, W. Pfister; als Mitglieder des Propaganda-Komitees: Direktor Graber, Direktor Vogelsang, H. Klinger, H. Schlosser und Roethlisberger.

1. B. Mangold wird als Präsident des Preisgerichts bestimmt.

2. Roethlisberger verdankt in Vertretung für den Präsidenten des Propaganda-Komitees, Direktor Dr. Nauer, den Preisrichtern das Erscheinen. Als Vertreter für Herrn Professor Moser (verreist) wurde Architekt Pfister um die Mitwirkung im Preisgericht gebeten. Die Mitglieder des Propaganda-Komitees sind zur Sitzung eingeladen worden, haben beratende Stimme (Protokoll vom 20. Oktober 1917).

Es sind bis zum 22. Dezember 47 Entwürfe eingelangt; die gestellten Bedingungen sind von

den Urhebern insoweit erfüllt, daß alle dem Preisgericht vorgelegt werden können.

3. Aus einer ersten Übersicht geht hervor, daß die Urheber die folgende Forderung der Ausschreibung übereinstimmend in derselben Weise erfaßt haben:

„Das Plakat soll in möglichst eindringlicher Weise die geplante Ausstellung 1918 bekannt machen. Text: Oben: Schweizerische Werkbund-Ausstellung S. W. B. Unten: Arbeiter- und Mittelstandswohnungen, Kleinkunst, wechselnde Ausstellungen, 1. Mai, Zürich, 31. August.

Die Anzeige soll mithin in erster Linie diese Ankündigung zur Geltung bringen, soll ein Schriftplakat werden, mit ornamentaler Schmückung. Im Mittelfeld soll später event. an Stelle des ornamentalen Schmuckes der Text



III. Preis. Architekt Paul Hosch S.W.B., Basel
Schwarz mit Gold auf weißem Grund



Ankauf. Maler Eduard Renggli S.W.B., Luzern
Schwarz, grün und braunrot auf hellem Grund

für eine bestimmte Abteilung der wechselnden Ausstellungen eingedruckt werden können. Gut lesbare Schrift.“

So sind die eingesandten Entwürfe im wesentlichen Schriftplakate, sie suchen, die Schrift in erster Linie zur Geltung zu bringen. Eine Ausnahme hiervon bringt der Entwurf No. 4, Graphik I. zum Ausdruck. Er zeigt als wichtigste Darstellung einen figürlichen Schmuck. Deshalb kann er, trotz aller Anerkennung der wesentlichen künstlerischen Qualitäten, nicht zur Beurteilung gelangen. Eine Mitberücksichtigung würde den ausgeschriebenen Forderungen widersprechen und wäre ungerecht gegenüber allen andern, die in der Hauptsache auf die Darstellung der Schrift beschränkt waren. Die Jury ist in diesem Beschluß einstimmig.

4. Im I. Rundgang werden folgende Arbeiten ausgeschieden: No. 2, Geiton I; No. 16, Hadlaub; No. 7, Rubi I und II; No. 14, Fröhlich; No. 22, Strahß I; No. 9, Drei Blumen; No. 20, Art pour tous; No. 1, Druck; No. 2, Geiton IV; No. 22, No. 4, Graphik II; Strahß IV.

Bei einer Auswahl für eine beschränkte Zahl von Entwürfen für eine Wanderausstellung müssen die nunmehr verbleibenden Arbeiten in erster Linie berücksichtigt werden.

Im II. Rundgang werden weggelegt die Blätter: No. 8, Am Bach II; No. 11, Sunnelaube;

No. 18, Ex II; No. 13, Abuel I; No. 3, Geiton III; No. 10, Rahmen; No. 17, Max VII; No. 13, Abuel III; No. 2, Geiton II; No. 17, Max VI; No. 3, Unsere Blume; No. 22, Strahß III; No. 17, Max V; No. 21, Tell; No. 23, Drei Farben; No. 17, Max I.

Im III. Rundgang fallen außer Betracht: No. 17, Max IV; No. 10, 2. F.

5. In geheimer Abstimmung wird für die verbleibenden acht Arbeiten folgende Rangordnung bestimmt: Einstimmig für den I. Preis, Fr. 600.—: No. 13, Abuel III; II. Preis, Fr. 400.—: No. 14, Indigo; zwei III. Preise von je Fr. 300.—: No. 17, Max III und No. 10, Formwirkung. Ankäufe je Fr. 100.— No. 6, Clothilde; No. 18, Ex I; No. 13, Abuel II; No. 17, Max II.

Nach Öffnung der Kuverts werden als Preisträger genannt: I. Preis: Otto Morach, Maler S. W. B., Solothurn; II. Preis: Wilhelm Kienzle, Architekt S. W. B., Basel-Zürich; III. Preise: Paul Hosch, Architekt S. W. B., Basel, und Albert Hoppeler, Maler S. W. B., Zürich. Ankäufe: Ed. Renggli, Maler S. W. B., Luzern; Arnold Brügger, Maler S. W. B., Meiringen; Otto Morach, Solothurn, und Paul Hosch, Basel.

Die Veröffentlichung der übrigen Plakat-Entwürfe geschieht in der Februarnummer des „Werk“.